

Eine Reise zu den Ursprüngen des Protestantismus - nach Torgau vom 3. – 5. September 2004

## Die Lutheriden kommen aus ganz Deutschland zum Familientreffen

Die Stadt Torgau, in der die Ur-Ahnin der Luthernachkommen begraben ist, war in diesem Jahr für mehr als 100 Lutheriden Treffpunkt für das alle drei Jahre stattfindende Familientreffen. Ein umfangreiches Programm, mit dem Mittelpunkt zur Katharina von Bora, war von dem Organisator Wolfgang Liebehenschel aus Berlin zusammengestellt worden. Am Anfang stand die Kranzniederlegung am Epitaph für Katharina in der Stadtkirche St. Marien (wir berichteten bereits darüber) und ein erstes Zusammentreffen der Familienglieder.



Nach einem kleinen Stadtrundgang traf man sich zur Besichtigung des Brauereimuseums in der Fischerstrasse, um im Anschluss daran zu einem gemütlichen Abendessen in dem alten Braugewölbe „Giersings Brauerbe“ zusammen zu kommen. Das Gespräch untereinander und der Austausch von Familiengeschichten standen dabei im Mittelpunkt des Interesses.

Der Vorsitzende Werner Sartorius begrüßte ganz Besonders und das mit einem Blumenstrauß, den mit 93 Jahren ältesten Teilnehmer Hans-Joachim Hetzer aus Bonn, der von seiner Tochter begleitet wurde. Später am Abend stieß die älteste Teilnehmerin Frau Dr. Hannelore Masuhr aus Bonn im nahezu gleichem Alter dazu.



Der Samstagvormittag war der Kultur vorbehalten. Die Teilnehmer trafen sich in der Früh zur Stadtbesichtigung. Von besonderem Interesse waren dabei natürlich wichtige Stätten, die mit der Lutherfamilie in Verbindung zu bringen sind, wie z.B. das Sterbehaus der Katharina.



In den vielen persönlichen Gesprächen war das Thema Familienforschung sehr wichtig. Im Bild oben tauschen die Mitglieder Dr. Peter Luther, Senator a.D. aus Berlin (links) und Wolfgang Liebehenschel aus Berlin, der Organisator diese Treffens, Ergebnisse, Gedanken und Erfahrungen aus.





Ein Großteil der Lutheriden versammelte sich hier zu dem wohl obligatorischen Familienfoto.

Ein besonderes Highlight war natürlich der Besuch der 2. Sächsischen Landesausstellung „Glaube & Macht“ im Schloss Hartenfels. In einem breiten Spektrum wurde hier Sachsen im Europa der Reformationszeit dargestellt. Natürlich war der Ahnherr der Lutheriden D. Martin Luther Mittelpunkt des Interesses. So gab es für uns viele Exponate und Textpassagen zu bewundern.



Foto von der Ausstellung aus dem Internet.

Nach dem Mittagessen im Hotel „Goldener Anker“ war die Mitgliederversammlung auf der Tagesordnung. Darüber werden wir an dieser Stelle gesondert berichten.

Alle Fotos zu den Lutheriden von N. und W. Sartorius, Tuttlingen.

Der Abend war dann dem gemütlichen Teil mit einer Festveranstaltung vorbehalten. Dazu konnten wir auch Gäste der Stadt, der Kirchen und des Landkreises begrüßen. Ein Bänkelsänger steuerte Musik bei; die Mitglieder Henriette Rossner aus Zeitz las Geschichten aus Luthers Zeit und Margrit Bauer aus Erfurt (Foto unten rechts) aus eigenen Gedichten zu Luther. Dazu viele Gespräche über die Familien. Am Sonntag folgte ein gemeinsamer Festgottesdienst in der Stadtkirche St. Marien mit der Predigt des Lutheriden Pastor a.D. Burckhard Clasen aus Meldorf in Schleswig-Holstein.

